FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN

TEIL C | FACH

Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen 2022

Bildende Kunst

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 6. Mai 2022

BILDUNGSPLAN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT ANSPRUCH AUF EIN SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGSANGEBOT IM FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN

Vom 6. Mai 2022 Az. 34-6510.24/62/6

1. Der Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen tritt mit Wirkung vom 1. August 2022 in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für die Förderschule vom 23. Mai 2008 (Lehrplanheft 1/2008) außer Kraft.

K.u.U., LPH 1/2022

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DEN BILDUNGSPLAN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT ANSPRUCH AUF EIN SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGSANGEBOT IM FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN 2022

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
B	Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen 2022	Teil A (Einführung in den Bildungsplan): Grundschulen, Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, allgemein bildende Gymnasien, SBBZ (Lernen, Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören, Emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung), berufsbildende Schulen Teile B und C (Lebensfelder und Einzelfächer): SBBZ (Lernen, Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören, Emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung)

Der vorliegende Teilplan *Teil C – Fach: Bildende Kunst* ist als Heft Nr. 19 Bestandteil des Bildungsplans für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen 2022, der als LPH 1/2022 in der Reihe B erscheint.
Er kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1 Leitgedanken zum Kompetenzerwerb ... 3
1.1 Bildungsgehalt des Faches Bildende Kunst ... 3
1.2 Kompetenzen ... 5
1.3 Didaktische Hinweise ... 6

2 Kompetenzfelder ... 7
2.1 Hauptstufe ... 7
2.1.1 Zugänge zu Kunst eröffnen – Wahrnehmen, Beobachten, Erfahren, Erforschen, Erleben, Experimentieren ... 7
2.1.2 Bearbeitung, Manipulation und (Neu-)Gestaltung ... 10
2.1.3 Kommunikation über Kunst – Dokumentieren, Präsentieren, Positionieren und Reflektieren künstlerischer Prozesse unter Einsatz unterschiedlicher Medien ... 13

3 Anhang ... 15
3.1 Verweise ... 15
3.2 Abkürzungen ... 16

1 Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungsgehalt des Faches Bildende Kunst

Das Fach Bildende Kunst in der Hauptstufe ist – anknüpfend an das Fach Kunst/Werken aus der Grundstufe – weiter dem Auftrag verpflichtet, jungen Menschen kulturelle Teilhabe, das Verständnis von Kultur, aber auch die Ausbildung von Fähigkeiten wie den Ausbau von Kreativität, Einfallsreichtum, freies und zukunftweisendes Denken, Wahrnehmen, Verstehen und Begreifen zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt steht die Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler durch die Stärkung der eigenen Persönlichkeit sowie der Weiterentwicklung künstlerischer Techniken, der eigenen Ausdrucksfähigkeit und des Urteilsvermögens.

Das Fach Bildende Kunst ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, über Wahrnehmen, Experimentieren und Handeln Erkenntnisse über sich selbst und die Welt zu gewinnen. Dazu gehört die Beschäftigung mit sich selbst, eigenen inneren Welten sowie mit klassischen und zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern und deren Kunstwerken. Gleichzeitig beinhaltet es die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Materialien, Werkzeugen und Techniken.

Das Fach Bildende Kunst leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur ästhetisch-kulturellen Bildung. Im Gestaltungsprozess entdecken die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale und Grenzen, erleben Freude, entwickeln ästhetische Kompetenzen und erfahren Möglichkeiten der Präsentation und Kommunikation sowohl über den Schaffensprozess als auch über das Produkt, Werk beziehungsweise Ergebnis.

Das Fach bezieht, wo sinnvoll und nachvollziehbar, die Leitperspektiven mit ein. Im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kann das Fach Bildende Kunst im Zeitalter der Globalisierung einen wichtigen Beitrag zum Erfassen von nachhaltigen Prozessen leisten. Die einfache Auseinandersetzung mit überlieferten und aktuellen Bildern führt zu einem Verständnis globaler Prozesse und nachhaltiger Entwicklung.

Bildende Kunst kann im Bereich von Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Originalität, Kreativität und Individualität symbolisieren. Nur in gegenseitiger Achtung und in der Wertschätzung der Verschiedenheit kann hier Kommunikation und Auseinandersetzung mit Kunst erfolgen. Das Tolerieren andersartiger Bildtraditionen, Denk- und Handlungsweisen sowie das Akzeptieren anderer Lebensformen und -entwürfe sind auch Bestandteile des bewussten Umgangs mit der Kunst.

Die Leitperspektive Berufliche Orientierung (BO) findet sich im Kunstunterricht durch die individuelle Förderung der persönlichen Interessen und Potenziale wie auch in den handwerklichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wieder. Erfahrungen in künstlerischem Arbeiten, der Erwerb gestalterischer Fähigkeiten sowie der Einblick in kreative Berufe verschaffen Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt. Dazu gehören auch manuelle Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und Materialien.

Der Kunstunterricht kann einen Beitrag im Umgang mit den modernen Medien (Leitperspektive Medienbildung (MB)) leisten. Er gewährt Einblicke in die Handhabung bildgebender Verfahren und in die digitale Kommunikation. Hinsichtlich aller bildnerischen, aber auch akustischen, experimentellen und interaktiven Medien vermittelt der Kunstunterricht gegebenenfalls weitere Kenntnisse und Fähigkeiten. Zugleich werden die klassischen bildnerischen Verfahren wegen ihrer grundlegenden Be-

deutung für die elementaren Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern sowie für die manuellen Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und Materialien nicht vernachlässigt.

Beitrag des Faches zu den Lebensfeldern

Das Fach Bildende Kunst steht in engem Bezug zum Lebensfeld Personales Leben, insbesondere zu den Kompetenzfeldern Wahrnehmung der eigenen Person, Identität und Selbstbild und Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung, aber auch zum Lebensfeld Arbeitsleben, in dem grundlegende Erfahrungen im Umgang mit Werkzeugen und Techniken angelegt werden. Ebenso werden enge Zusammenhänge zum Lebensfeld Selbstständiges Leben gezogen, hier besonders zum Kompetenzfeld Freizeit und Interessen. Außerdem bietet Kunst einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung, indem individuelle Erfolgserlebnisse, Wirksamkeitserleben und verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten realisiert werden.

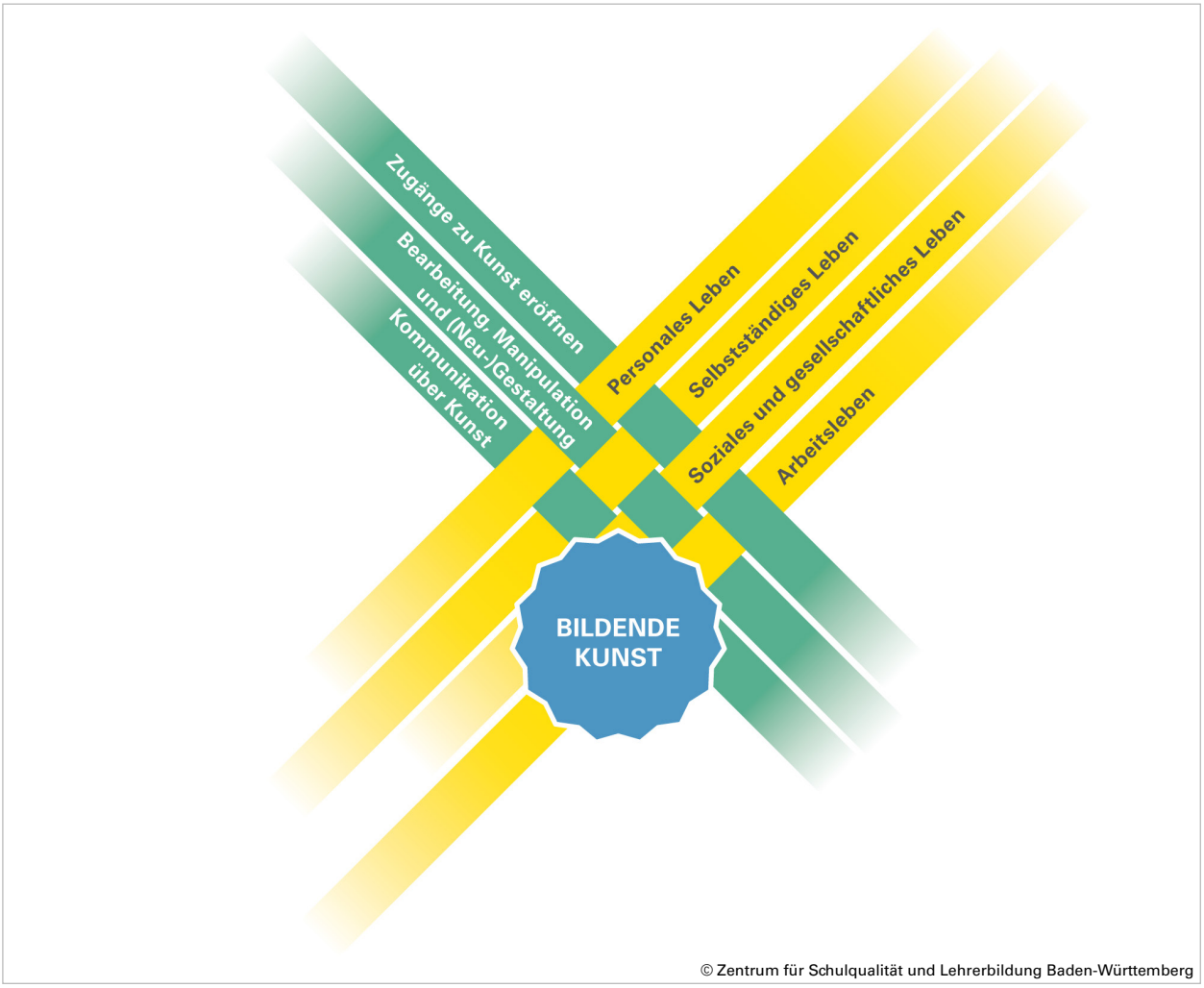

Abbildung 1: Verflechtung Lebensfelder – Fach Bildende Kunst

1.2 Kompetenzen

Das Fach Bildende Kunst gliedert sich – angelehnt an den Aufbau des Faches Kunst/Werken der Grundstufe – in folgende drei Kompetenzfelder, die nicht in einer hierarchischen Ordnung verstanden werden, sondern in der unterrichtlichen Umsetzung eng verzahnt und in Abhängigkeit der jeweiligen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen vernetzt betrachtet werden müssen.

Anlehnend an den gemeinsamen Bildungsplan der Sekundarstufe I (Baden-Württemberg 2016) finden sich die dort beschriebenen Kompetenzen (siehe Abbildung 2) auch in diesem Bildungsplan wieder.

© Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik

Abbildung 2: Gesamtmodell Aufbau Bildungsplan Bildende Kunst aus dem Bildungsplan 2016, SEK I

Die Kompetenzen in diesem Bildungsplan lassen sich in drei Kompetenzfeldern zusammenfassen:

Zugänge zu Kunst eröffnen – Wahrnehmen, Beobachten, Erfahren, Erforschen, Erleben
Der Schwerpunkt dieses Kompetenzfelds liegt auf der immer zunehmend komplexeren und bewussten Rezeption eigener und fremder innerer Gefühle, Stimmungen, Wünsche und Interessen. Diese inneren Welten stellen dabei den Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit Kunst dar. Durch die Erprobung und Erforschung unterschiedlicher künstlerischer Tätigkeiten und Techniken erfahren die Schülerinnen und Schüler zunehmend, Ausdrucksmöglichkeiten dieser inneren Welten zu finden und in Bezug zur eigenen Person zu setzen. Anhand einer exemplarischen Auswahl verschiedener Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen und künstlerischen Strömungen sollen diese historisch und biografisch eingeordnet sowie bedeutende Werke kennengelernt und erfahrbar gemacht werden. Ziel ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv mitzuteilen und zu gestalten und somit in der gesellschaftlichen Teilhabe gestärkt zu werden.

Bearbeitung, Manipulation und (Neu) Gestaltung
Dieses zweite Kompetenzfeld legt einen Schwerpunkt auf die künstlerische Tätigkeit, den Schaffensprozess und die Techniken und fokussiert Kompetenzen im Bereich der eigenen Ausdrucksfähigkeit in Abhängigkeit von Material, Werkzeug und Arbeitstechnik. Folgende Untergliederung wird dabei vorgenommen:

- Umgang mit unterschiedlichen Materialien
  Die Schülerinnen und Schüler erleben in der Gestaltung mit unterschiedlichen Materialen die Möglichkeit, sowohl nach Vorlage als auch ohne Vorlage frei ihre inneren Gefühle auszudrücken.
- Neugestaltung durch Umräumen, Umbauen, Umfunktionieren und Umorganisieren
  Der Schwerpunkt dieses Bereichs liegt auf der Möglichkeit der Umgestaltung und Manipulation der Umwelt durch Veränderung vorhandener Gegenstände, Texte, Fotos, Bilder und Räume.
- Unterschiedliche Materialien in ihren Eigenschaften kennen lernen
  Die Schülerinnen und Schüler lernen Eigenschaften unterschiedlicher Materialien durch Erprobung und Bearbeitung kennen und können diese Eigenschaften in Beziehung zu dem eigenen Ausdruckswunsch setzen sowie Chancen und Grenzen bei der künstlerischen Umsetzung abwägen.
- Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen und Techniken kennenlernen
  Der Schwerpunkt dieses Unterbereichs liegt auf der Vermittlung und Anwendung unterschiedlicher künstlerischer Techniken unter Einbezug aller gängigen Techniken des künstlerischen Ausdrucks. Diese sollen exemplarisch und angepasst an die individuellen Möglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler erfolgen.

Kommunikation über Kunst – Dokumentieren, Präsentieren, Positionieren und Reflektieren künstlerischer Prozesse unter Einsatz unterschiedlicher Medien

Das dritte Kompetenzfeld fokussiert die vertiefte Auseinandersetzung, Reflexion und Darstellung mit dem künstlerischen Gesamtprozess. Eigene und fremde künstlerische Tätigkeiten werden in Bezug auf die Planung, die Durchführung und das Ergebnis beschrieben und reflektiert und gemeinsam mit anderen diskutiert. Dabei wird auch Feedback zu eigenen und fremden Werken unter Einbezug unterschiedlicher Medien eingeholt und gegeben. Ebenso werden in diesem Bereich unterschiedliche Dokumentationsformen des künstlerischen Prozesses sowie unterschiedliche Präsentationsformen in den Blick genommen.

1.3 Didaktische Hinweise

Der Zugang zum Fach soll maßgeblich durch das praktische Tun gefördert werden. Kunst erweitert die Gestaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler durch die Vertiefung einfacher künstlerisch-handwerklicher Verfahren, durch das zunehmend sinnvolle Benutzen von Werkzeugen und verschiedener Materialien. Im Mittelpunkt stehen das Nachbilden sowie freies Experimentieren und Erfinden.

Maßgeblich dabei ist auch die Zielsetzung des Faches Bildende Kunst, den Schülerinnen und Schülern eine Kommunikations- und Ausdrucksform innerer Welten, Erfahrungen, Konzepte und Vorstellungen zur Verfügung zu stellen.

2 Kompetenzfelder

2.1 Hauptstufe

2.1.1 Zugänge zu Kunst eröffnen – Wahrnehmen, Beobachten, Erfahren, Erforschen, Erleben, Experimentieren

In Weiterführung der grundgelegten Erfahrungen und der erworbenen Kompetenzen aus der Grundstufe betrachten die Schülerinnen und Schüler Kunst, nehmen unterschiedlichste Kunst, Räume und Natur wahr, spielen mit Natur- und Alltagsmaterialien, sammeln, ordnen, sortieren, legen sie und gestalten so eigene Werke. Sie begreifen Natur und Kunstwerke als schützenswertes Gut und erkennen, dass mit Kunst Gefühle, Stimmungen und Botschaften ausgedrückt werden können. Die Schülerinnen und Schüler betrachten und analysieren Material, Objekte, Bilder und Kunstwerke genau und nehmen sie mit allen Sinnen wahr. Sie teilen ihre Eindrücke und damit verbundene Emotionen einander mit, tauschen sich darüber aus und lernen so andere Sichtweisen kennen und diese zu akzeptieren. Sie gelangen zu ersten Deutungen und verfügen über ein Grundwissen an Fachbegriffen. Sie beschäftigen sich mit Bildern und Gegenständen aus dem Alltag sowie mit der gestalteten Umwelt. Sie erfahren Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Gestaltung, Gebrauch und Nutzen.

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
D01 In welchen Situationen werden Materialen, Strukturen oder Räume bewusst betrachtet, sinnlich wahrgenommen, verglichen, beschrieben und subjektiv bewertet? D02 Wie gelingt es, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zu bieten, eigene innere Vorstellungen, Emotionen, Fantasien und Stimmungen bewusst wahrzunehmen und diese weiterzuentwickeln? D03 Wie schafft die Schule Zeit und Raum für die Rezeption von Kunst? D04 Wie werden diese Erfahrungen in Beziehung zur Person und dem situativen inneren Gefühlszustand gesetzt? D05 Wie werden bedeutsame Werke unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Kulturen den Schülerinnen und Schülern präsentiert? D06 Welche künstlerischen Verfahren, Materialien und Ausdrucksmöglichkeiten werden in welchen Zusammenhängen angeboten und erprobt?	Die Schülerinnen und Schüler K01 nehmen Kunstwerke wahr und beschreiben diese K02 nutzen in der plastischen Gestaltung ihre haptischen und ästhetischen Erfahrungen K03 sprechen möglichst mit passenden Fachbegriffen über die Wirkungen, Materialien und Besonderheiten der Kunstwerke K04 nutzen gelernte Strategien, um ihre Wahrnehmungen zu schärfen, ihre Imagination zu vertiefen und ihre Empfindungen differenziert zu äußern K05 erproben und experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Medien (zum Beispiel Werkstoffe, Untergründe, verschiedene Farben, Stoffe, Ton) K06 erproben unterschiedliche künstlerische Verfahren (zum Beispiel Drucken, Fotografieren, Zeichnen, Modellieren, Bauen, digitales Verändern) und setzen sich selbst damit in Bezug

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
D07 Wie können die Schülerinnen und Schüler sich mit diesen Werken auseinandersetzen? D08 Welche anderen Fächer werden in die Planung von fachlichen und überfachlichen Projekten einbezogen (zum Beispiel Musik, Technik, Deutsch)? D09 Welche künstlerischen Verfahren und Materialen stehen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, um eigene Vorstellungen, Emotionen, Fantasien und Stimmungen zum Ausdruck zu bringen?	K07 lernen weitere bedeutende Werke unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Kulturen und Epochen kennen K08 wissen um biografische Grundinformationen der Künstlerinnen und Künstler und deren Bedeutsamkeit damals und heute K09 vergleichen Kunst aus verschiedenen Epochen anhand einfacher Kriterien (zum Beispiel Material, Farbe, Form, Wirkung, Größe) K10 setzen realitätsbezogene oder fantastische Raumvorstellungen skizzenhaft, modellhaft oder im realen Raum um (Architektur) K11 ordnen Bilder, andere Kunstwerke und Architektur in historische Zusammenhänge ein K12 setzen sich offen und kritisch mit eigenen Wahrnehmungen und deren Deutungen auseinander K13 diskutieren zunehmend konstruktiv und kontrovers über Kunst, deren Wirkung und Bedeutung K14 differenzieren zunehmend ihren Kunstbegriff K15 lernen anhand exemplarischer Biografien die Zusammenhänge von künstlerischem Schaffen und besonderen Lebenssituationen (Vincent van Gogh, Frida Kahlo, Keith Haring) oder politischen Sanktionen (verbotene Kunst im Nationalsozialismus) kennen
Beispielhafte Inhalte	**Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten**
B01 subjektive Beschreibungen von Kunstwerken und deren Wirkung auf den Betrachter B02 Besuch von Museen, Kunstausstellungen und künstlerischen Darbietungen zu zeitgenössischen und klassischen Kunstformen unterschiedlicher kultureller Hintergründe	Die Schülerin oder der Schüler E01 besucht Ausstellungen, Kirchen, Denkmäler und nutzt passgenaue, museumspädagogische Angebote E02 bekommt Raum und Zeit, um über die Wirkung von Kunst zu sprechen E03 entwickelt spezifische Wortschatz-Sammlungen zu Kunst und ihrer Wirkungen E04 erstellt eigene Kunstwerke mit dem Fokus „Emotionen darstellen“

Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
B03 Ausdruck eigener Gedanken, Gefühle, Fantasien durch eigenaktive Erprobung unterschiedlicher Materialien und Techniken im schulischen und außerschulischen Kontext B04 **subjektive Zuordnung von Gefühlen zu eigenen und/oder fremden Kunstwerken** B05 Beschreibungen von eigenen Werken	E05 führt ein Gefühlstagebuch im Schaffensprozess und dokumentiert individuelle Gefühlslagen mit dem eigenen Werk E06 tauscht sich über die unterschiedlichen Wirkungen/Emotionen zu Kunstobjekten aus E07 präsentiert (wenn gewünscht) mit passenden Medien ihre/seine Ergebnisse (Vorstellung und Bildbetrachtung, Fotos, Video, Präsentationsprogramm)

Bezüge und Verweise

B	PER		
B	SOZ	2.1.3	Kommunikation
C	D	2.2.2.2	Angemessenes Sprechen in alltäglichen Situationen
C	G	2.1.2	Epochen und deren Bedeutung für die Gegenwart
C	GK	2.1.1	Demokratie leben
C	GK	2.1.2	Leben in der Gemeinschaft
C	M	2.2.3	Leitidee Raum und Form
C	MUS	2.2.1	Musik erleben und wahrnehmen
C	RRK	2.2	Hauptstufe
C	REV	2.2	Hauptstufe
C	T	2.1.2	Werkstoffkunde
C	T	2.1.3.3	Fertigungs-und Verfahrenstechnik
P	SEK1	BK	2.1 Rezeption
P	SEK1	BK	2.2 Produktion
I	SEK1	BK	3.1 Klassen 5/6
L	BNE	3	Werte und Normen in Entscheidungssituationen
L	BNE	5	Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
L	BTV	1	Personale und gesellschaftliche Vielfalt
L	BTV	3	Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
L	MB	3	Information und Wissen
L	PG	1	Wahrnehmung und Empfindung

2.1.2 Bearbeitung, Manipulation und (Neu-)Gestaltung

Bildende Kunst ermöglicht einen großen Handlungs- und Erfahrungsspielraum für Schülerinnen und Schüler. Sie produzieren, imaginieren, zeichnen, formen, malen, ordnen, erforschen, dokumentieren, sammeln, experimentieren, verfremden, zerlegen, konstruieren, verwerfen, planen, überarbeiten, variieren, nehmen wahr, sehen, betrachten und deuten.

Ein weitestgehend nichtnormierter, wertfreier Zugang bezüglich der Themen-, Material- und Werkzeugwahl ermöglicht Chancen positiver Selbstwirksamkeitserfahrungen und persönlicher Erfolgsattribuierungen. Produktion ist (neben Perzeption und Präsentation) das zentrale Lernfeld im Fach Bildende Kunst.

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
D10 Wie schafft die Schule Freiräume, um den Schülerinnen und Schülern die Verwirklichung eigener, künstlerischer Ideen zu ermöglichen? D11 Welche Materialien regen die Schülerinnen und Schüler in der freien, künstlerischen Gestaltung an? D12 Wo schafft die Schule Möglichkeiten der Gestaltung durch Neuorganisation (zum Beispiel durch die Schaffung freier Kunstflächen, der Atelierarbeit)? D13 Wie werden die individuellen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler dabei berücksichtigt? D14 Wie vernetzt sich die Schule mit außerschulischen Partnern und nutzt deren Angebote (Kunsttherapie, Kunstschulen, Galerien, Museen, Kunststiftungen)? D15 Wie schafft die Schule Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien (zum Beispiel Naturmaterialien, Textiles, Metall, Holz, Farbe, Papier, Ton, Leder, Kunststoff, Stein, Gips)? D16 Wie wird der Umgang mit unterschiedlichen Techniken/Darstellungsformen (zum Beispiel Fotografieren und Filmen, Performance und Action, zwei- und dreidimensionales Modellieren, Malerei, Grafik, Drucken, Färben, Häkeln, Stricken, Nähen, Filzen, Lederbearbeitung, Collagieren, Airbrush) ermöglicht? D17 Wie und wo werden Räume und Zeiten für die Präsentation der Ergebnisse geschaffen?	Die Schülerinnen und Schüler K16 gestalten mit unterschiedlichen Materialien (zum Beispiel Naturmaterialien, Textiles, Metall, Holz, Farbe, Papier, Ton, Leder, Kunststoff, Stein, Gips) K17 nutzen einfaches Zeichnen für Skizzen und Kompositionen (groß – klein, Überschneidungen, Ballungen, Streuung von Gegenständen, Menschen, Pflanzen) K18 erproben die Eigenschaften des Materials und der Werkzeuge sowie Untergründe K19 erfahren die Wirkung von Musik und Emotionen auf das eigene Schaffen / den Kunstprozess K20 erkennen grundlegende Farbbeziehungen und Farbwirkungen (zum Beispiel Farbverwandtschaften, Farbkontraste, Farbqualitäten, Farbfunktionen, Farbordnungen) K21 gestalten nach Vorlage/Modell K22 setzen eigene Ideen in Planung um K23 fertigen frei, kreativ nach eigenen inneren Vorstellungen K24 gestalten Fläche, Plastik oder Raum durch Umgestalten, Umbauen, Rekonstruieren, Umordnen oder in Aktion K25 lernen den Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen und Techniken K26 analysieren bekannte Künstlerinnen und Künstler verschiedener Epochen K27 betrachten, ergänzen, verfremden oder reproduzieren namhafte Werke (klassische Werke in Pop-Art-Technik)

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
D18 Wie und wer unterstützt die Schule bei künstlerischen Projekten (zum Beispiel Vernetzung mit regionalen Künstlerinnen und Künstlern, Ateliers, Berufsschulen, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf)? D19 Wie werden die künstlerischen Kompetenzen/Ressourcen der Schülerinnen und Schüler für die Berufsorientierung genutzt?	K28 suchen sich ansprechende Vorlagen aus und fertigen diese teilweise oder ganz nach oder verändern diese nach eigenen Vorstellungen K29 bauen kinetische Objekte bekannter Künstlerinnen und Künstler (zum Beispiel von Leonardo da Vinci, Jean Tinguely) K30 untersuchen elementare Bedingungen von Architektur (Statik, Form, Funktionalität) und in Konstruktionen, erkennen sie und wenden diese an ihrem Werk an K31 versuchen eigene „Erfindungen“ und „Verbesserungen“ an bestehenden Objekten technisch oder kreativ umzusetzen K32 gestalten mit einfachen Möglichkeiten und Mitteln der Fotografie Bilder (zum Beispiel Perspektiven, Einstellungsgrößen, Fotobearbeitung) und Filme (Stopp-Motion, Video) und verarbeiten diese weiter
Beispielhafte Inhalte	**Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten**
B06 Erstellung von Plastik (Figuren) oder Architektur aus unterschiedlichen Materialien (nach Vorlagen bekannter Künstlerinnen und Künstlern wie Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely) B07 Gestaltung von (schulbezogenen) Alltagsgegenständen unter dem Gesichtspunkt der persönlichen Identifikation (zum Beispiel Schulmöbel, Taschen, Schatzkisten, Handyhüllen) B08 freies Malen nach Musik B09 Manipulation und Veränderung von bekannten Werken oder Techniken von Künstlerinnen und Künstlern (Blaue Reiter, Picasso, Braque, Dix, Cézanne, Chagall, Arp, van Gogh, Miró, Giacometti, Moore, Richter, Lichtenstein, Wesselmann, Beuys, Haring) B10 **Gestalten und Bearbeiten von gebrauchten Möbeln, Alltagsgegenständen (zum Beispiel Restaurieren, Upcycling)**	Die Schülerin oder der Schüler E08 besorgt gebrauchte Alltagsgegenstände (zum Beispiel Stühle, Tischchen, Regale) E09 repariert gemeinsam mit anderen oder bessert aus E10 plant das Upcycling/Restaurieren unter dem Aspekt einer Kunstrichtung (zum Beispiel Pop-Art-Stuhl) E11 informiert sich über grundlegende Charakteristika der Kunstrichtung (zum Beispiel Farben, Formen, Farbauftrag) E12 bearbeitet den Untergrund (Schleifen, Ablaugen, Grundieren) E13 plant und überprüft ihre/seine Pläne auf Machbarkeit (Statik, Farbwahl, Zielklarheit) und modifiziert gegebenenfalls E14 gestaltet ihr/sein Objekt kontinuierlich, zielorientiert und flexibel

Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
B11 freies Experimentieren mit Materialien und Gestaltungstechniken (zum Beispiel Airbrush, Wasserfarben unter Einsatz der Fliehkraft, wie etwa Jackson Pollock, Yves Klein) B12 themengebundenes Experimentieren mit Materialien und Gestaltungstechniken (zum Beispiel Kubismus durch Collagieren, Surrealismus durch digitale Veränderung und Bildbearbeitung) B13 maßstabsgerechter Nachbau von Gebäuden der Umgebung, der Schule oder dem Schulgelände (Bausteine oder digital)	E15 dokumentiert die aktuellen Stände und reflektiert den Arbeitsprozess auf Gelungenes und Optimierbares E16 stellt das Produkt, das Material und den Prozess anderen vor (zum Beispiel Vernissage für andere Klassen, Eltern, Stadtteilzentrum, Presse)

Bezüge und Verweise

B	ARB	2.1.2	Erfahrungen mit Arbeit und Berufsorientierung
B	PER		
B	SEL	2.1.1.2	Handlungen planen und Lernen steuern
B	SEL	2.1.4	Freizeit und Interessen
B	SOZ	2.1.5	Medienwissen und Medienhandeln
C	D	2.2.4	Lesen
C	D	2.2.3	Schreiben
C	M	2.2.3	Leitidee Raum und Form
C	MUS	2.2.1	Musik begreifen
C	T	2.1.2	Werkstoffkunde
C	T	2.1.3	Produktion und Fertigung
C	WBO	2.1.3	Wege in die Berufsfindung
P	SEK1	BK	2.2 Reflexion
P	SEK1	BK	2.3 Produktion
I	SEK1	BK	3.1 Klassen 5/6
L	BNE	4	Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen
L	BO	3	Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
L	BTV	1	Personale und gesellschaftliche Vielfalt
L	MB	1	Information und Wissen
L	MB	5	Produktion und Präsentation
L	PG	1	Wahrnehmung und Empfindung
L	PG	2	Selbstregulation und Lernen

2.1.3 Kommunikation über Kunst – Dokumentieren, Präsentieren, Positionieren und Reflektieren künstlerischer Prozesse unter Einsatz unterschiedlicher Medien

Zum einen bindet dieses Kompetenzfeld die produktiven und rezeptiven Prozesse im Fach Kunst ein, zum anderen die kommunikativen Möglichkeiten und Chancen. Unter den Gestaltenden selbst als auch zwischen Gestaltern und Betrachtern eröffnen sich Möglichkeiten der Kommunikation über Kunst, das Anerkennen und Würdigen künstlerischer Prozesse. Dies schließt auch Phasen der Reflexion und der Präsentation ein. Das Präsentieren im Fach Bildende Kunst beinhaltet daher einfache Äußerungen der Schülerinnen und Schüler zu eigenen Ergebnissen und künstlerischen Forschungen bis hin zu organisierten Ausstellungen, der Präsentation im Spiel oder Tanz sowie der medialen Aufarbeitung des Schaffensprozesses beziehungsweise des Produkts.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in verschiedenen Formen der Präsentation ihrer Arbeiten Wertschätzung, erfahren Selbstwirksamkeit und haben die Möglichkeit, unterschiedliche Lösungen, Ergebnisse und Entstehungsprozesse zu versprachlichen, zu betrachten, darzustellen und zu vergleichen.

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
D20 Welchen Stellenwert haben künstlerische Produkte an der Schule und für das Schulgebäude? D21 Welche Formen der Würdigung werden an der Schule gelebt? D22 Wie motiviert die Schule die Schülerinnen und Schüler bei der Mitgestaltung der Räume, Flure und des Schulhofs? D23 Wie werden künstlerische und handwerkliche Prozesse und Ergebnisse evaluiert und gewürdigt? D24 Nimmt die Schule an kreativen Wettbewerben teil oder initiiert diese? D25 Wie werden die Eltern und andere Partner beim Prozess und Präsentation aktiv eingebunden? D26 Welche Vernetzungsmöglichkeiten zur Präsentation der Werke werden genutzt (zum Beispiel Kunstschule, Volkshochschule, Museen, Kunsttherapeuten, Kunsttage der Gemeinde, offenes Atelier)?	Die Schülerinnen und Schüler K33 stellen eigene Kunstwerke in verschiedenen Kontexten aus K34 erfahren, dass man durch Kunst auch Botschaften senden kann (zum Beispiel Provokationen, Hinweise auf Missstände, Ungerechtigkeiten) K35 dokumentieren den künstlerischen Prozess (mit verschiedenen Methoden wie Schrift, Bildreportage, Film) K36 präsentieren Planungsideen und (Teil-) Ergebnisse K37 reflektieren den künstlerischen Prozess K38 kommen mit anderen über den Prozess und die Ergebnisse ins Gespräch K39 geben Feedback und nehmen Feedback an K40 bringen sich bei Ausstellungen, künstlerischen Projekten, Wettbewerben oder Kooperationen in und außerhalb der Schule ein und wirken mit

Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
B14 **Kunstwerk des Monats, Kunsträtsel** B15 Projektwochen zu Kunst B16 Besuch von Ateliers und Werkstätten B17 Präsentation der Schülerwerke für Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern, Nachbarschulen, Gemeinwesen B18 Erstellungsprozess von Werken wird dokumentiert (zum Beispiel Clips, Erklärvideos, Fotodokumentation) B19 Kunstmesse: Verkauf der Kunstwerke durch Versteigerungen (Elternabende, Schulfest, Finissage)	Die Schülerin oder der Schüler E17 erstellt im Schulhaus ein Wochen- oder Monatsrätsel (analog oder digital) zu einer Künstlerin / einem Künstler und/ oder Kunstwerk E18 berichtet bei der Schulversammlung über eine Künstlerin / einen Künstler oder über ihr/sein persönliches Kunstwerk (Material, Sinn und Deutung, Prozess) und nutzt dabei verschiedene Präsentationsformen (analog, digital) E19 wählt zusammen mit den Lehrkräften der Schule / der Hauptstufe das „Kunstwerk des Monats“ E20 stellt die Rätsel und/oder die Kunstwerke an einer Kunstwand im Schulhaus aus

Bezüge und Verweise

B	PER	2.1.3		Selbstwirksamkeit
B	SEL	2.1.1.2		Handlungen planen und Lernen steuern
B	SEL	2.1.4		Freizeit und Interessen
C	AES	2.1.4		Lebensbewältigung und Lebensgestaltung
C	D	2.2.4		Lesen
C	D	2.2.3		Schreiben
C	M	2.2.3		Leitidee Raum und Form
P	SEK1	BK	2.1	Rezeption
P	SEK1	BK	2.2	Reflexion
P	SEK1	BK	2.3	Produktion
P	SEK1	BK	2.4	Präsentation
I	SEK1	BK	3.1	Klassen 5/6
L	BNE	5		Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
L	BO	3		Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
L	BTV	3		Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
L	MB	5		Produktion und Präsentation
L	PG	2		Selbstregulation und Lernen
L	VB	8		Medien als Einflussfaktoren

3 Anhang

3.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen unterscheidet acht verschiedene Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Bezüge und Verweise
B Verweis auf ein Lebensfeld
C Verweis auf Fächer/Fächergruppen innerhalb des Plans
P Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016
I Verweis auf die inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016
L Verweis auf eine Leitperspektive aus dem Bildungsplan 2016
D Verweis auf den Leitfaden Demokratiebildung
RG Verweis auf den Rechtschreib- oder Grammatikrahmen
→ Verweis auf sonstiges Dokument

Im Folgenden wird jeder Verweistyp beispielhaft erläutert.

Verweis	Erläuterung
B ARB 2.1.1 Grundhaltungen und Schlüsselqualifikationen	Verweis auf ein Lebensfeld: Arbeitsleben, Kompetenzfeld 2.1.1 Grundhaltungen und Schlüsselqualifikationen
C BSS 2.1.4 Bewegen an Geräten	Verweis auf ein Fach: Bewegung, Spiel und Sport, Kompetenzfeld 2.1.4 Bewegen an Geräten
P GS D 2.1 Sprechen und Zuhören 1	Verweis auf eine prozessbezogene Kompetenz aus dem Bildungsplan der Grundschule, Fach Deutsch, Bereich 2.1 Sprechen und Zuhören, Teilkompetenz 1
I SEK1 MUS 3.1.3 Musik reflektieren	Verweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen aus dem Bildungsplan der Sekundarstufe I, Fach Musik, Bereich 3.1.3 Musik reflektieren
L BNE Demokratiefähigkeit	Verweis auf eine Leitperspektive BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung, zentraler Aspekt Demokratiefähigkeit
D LFDB S. 43	Verweis auf den Leitfaden Demokratiebildung, Seite 43
RG RSR S. 25–30	Verweis auf den Rechtschreibrahmen, Seite 25–30

Es wird vorrangig auf den Bildungsplan der Grundschule und der Sekundarstufe I verwiesen. Der Bildungsplan des Gymnasiums ist dabei mitbedacht, aus Gründen der Übersichtlichkeit werden diese Verweise nicht gesondert aufgeführt.

3.2 Abkürzungen

Lebensfelder des Bildungsplans für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen	
PER	Personales Leben
SEL	Selbstständiges Leben
SOZ	Soziales und gesellschaftliches Leben
ARB	Arbeitsleben

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung
LFDB	Leitfaden Demokratiebildung

Bildungspläne 2016	
GS	Bildungsplan der Grundschule
SEK1	Gemeinsamer Bildungsplan für die Sekundarstufe I
GYM	Bildungsplan des Gymnasiums
GMSO	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Fächer	
AES	Alltagskultur, Ernährung, Soziales
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik
BSS	Bewegung, Spiel und Sport
CH	Chemie

Fächer	
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
KUW	Kunst/Werken
M	Mathematik
MFR	Moderne Fremdsprache
MUS	Musik
NwT	Naturwissenschaft und Technik
PH	Physik
REV	Evangelische Religionslehre
RKK	Katholische Religionslehre
SPO	Sport
SU	Sachunterricht
T	Technik
WBO	Wirtschaft und Berufsorientierung
WBS	Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung

Impressum

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Stuttgart (www.zsl.kultus-bw.de)
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
	Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.
	Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
	Juli 2022
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT